

Jahresbilanz 2024



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS	3
PASSION & PURPOSE	4
PROGRAMM	6
AUS- & WEITERBILDUNG	26
NOMINIERUNGEN & PREISE	28
OKTO EMPFANGEN	36
OKTO IN ZAHLEN	38
IMPRESSUM	43

”

OKTO fordert heraus. Die Medienlandschaft und die Politik. OKTO zeigt, was fehlt. Was es geben muss. Und geben soll. Nämlich mehr Information, Experimente, Kritik und Medienkompetenz. Mehr Stimmen, mehr Sprachen, mehr Diskussion, mehr Perspektiven. Diese bringen die Medienschaffenden mit und in die Produktionen ein – das gehört angeschaut und unterstützt.

*Mag.a Vera Wolf, BA
Geschäftsführung Verband
Freier Rundfunk Österreich*

“



Vorwort des Geschäftsführers

2024 war ein Jahr des Wandels, der Erfolge und der klaren Signale: OKTO ist nicht nur am Leben, sondern stärker denn je. Unser Kampf ums Überleben nach der Einstellung der Stadt Wien-Subvention im Jahr 2022 war hart, aber erfolgreich. Wir sind noch da – auch wenn das nicht im Plan mancher politischen Entscheidungsträger lag.

Mit Hochdruck haben wir das zweite Jahr in Folge an der Digitalisierung und strategischen Neupositionierung von OKTO gearbeitet.

Ein besonderer Meilenstein war das Onboarding auf JOYN, die senderübergreifende Streamingplattform von ProSiebenSat.1. Der Start von OKTO on demand auf JOYN ist für das zweite Quartal 2025 geplant – ein wichtiger Schritt, um OKTO noch zugänglicher und zukunftsfähiger zu machen.

Doch nicht nur in der digitalen Transformation

setzen wir Maßstäbe. Auch 2024 konnte OKTO große Erfolge beim Österreichischen Fernsehpreis der Erwachsenenbildung feiern – mit gleich vier Nominierungen in allen Kategorien, was nicht einmal dem ORF gelang. Besonders stolz sind wir auf den Sieg in der Kategorie „Fernsehfilm“ für die Produktion „Common Ground“. Zudem wurde „Generation Change – Wer rettet die Welt?“, sowie die Sendereihen „Wendepunkte“ und „Standard Times“ nominiert.

Ein weiteres Highlight war der Österreichische Inklusionspreis für unsere Sendereihe „Perspektivenwechsel“. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass inklusive Medienproduktion nicht nur ein Herzensanliegen von OKTO ist, sondern ein zunehmend unverzichtbarer Bestandteil unserer Medienlandschaft. Wir setzen bewusst Zeichen für Vielfalt, Partizipation und neue Erzählformen – und der Erfolg gibt uns recht.

Auch haben wir gemeinsam mit BAIT im Zuge einer Ausbildungskooperation mit dem ORF Landesstudio Wien einen Intensivkurs ins Leben gerufen, der sich an junge, medieninteressierte Menschen gerichtet hat, die praktische Erfahrungen in TV-Produktion und Digitaljournalismus sammeln wollen. Da dieses Projekt außerordentliche Erfolge verzeichnete und viel Anklang gefunden hat, sind wir voller Motivation, diese großartige Möglichkeit weiter anzubieten.

Nach der vollständigen Neuaufstellung unserer Finanzierungsgrundlage seit 2022 können wir auch 2024 als ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr verbuchen. Mit diesem Schwung gehen wir voller Zuversicht ins Jahr 2025 und freuen uns auf die Herausforderungen, die vor uns liegen.

Christian Jungwirth

PASSION & PURPOSE

**WOFÜR STEHT OKTO?
WAS MACHT OKTO BESONDERS?
WAS MACHT OKTO FÜR DIE
GESELLSCHAFT?**

OKTO EINE UNVERZICHTBARE STIMME

In Zeiten eines erstarkenden Rechtsrucks in Österreich ist unabhängiger, kritischer Journalismus unverzichtbar. OKTO, als Community TV-Sender, bietet genau das: eine Plattform für Vielfalt, Meinungsfreiheit und alternative Perspektiven, die in den Mainstream-Medien oft zu kurz kommen.

Während rechte Parteien zunehmend an Einfluss gewinnen und gesellschaftspolitische Debatten von Polarisierung geprägt sind, schafft OKTO Raum für Stimmen, die sonst überhört werden – von migrantischen Communities über feministische Initiativen bis hin zu jungen, kritischen Journalist:innen. Gerade jetzt, wo politische Rhetorik vermehrt auf Ausgrenzung und Nationalismus setzt, sind Medien, die Diversität fördern, essenziell.

OKTO ist nicht nur ein Fernsehsender, sondern ein Bildungsmedium. Es befähigt Menschen, selbst journalistisch tätig zu werden, Inhalte zu produzieren und demokratische Grundwerte zu verteidigen. Besonders für junge MedienmacherInnen bietet der Sender eine Plattform, um gesellschaftliche Missstände aufzuzeigen und eine Gegenöffentlichkeit zu schaffen.

Ein Rechtsruck geht oft mit Angriffen auf Pressefreiheit und kritische Berichterstattung einher. Umso wichtiger ist es, dass unabhängige Medien wie OKTO weiterhin existieren, unterstützt werden und ihre Reichweite ausbauen. Denn Demokratie lebt von Vielfalt – und OKTO gibt dieser Vielfalt eine Stimme.

Erinnerungskultur

OKTO FOKUS

Die Kinder der Kämpfer Mit anschließender Diskussion: OKTOFOKUS

90 Jahre Schutzbund – Bedeutung der Februarkämpfe und deren Erbe

Die Februarkämpfe 1934 in Österreich waren ein prägendes Ereignis in der Geschichte des Landes, das den Übergang von der Demokratie zum autoritären Ständestaat markierte. In diesem Kontext setzte die Sendereihe „OKTOfokus“ am 12. Februar 2024 zwei Schwerpunkte, um die Bedeutung dieses historischen Widerstandes und dessen Erbe zu beleuchten.

Die Dokumentation „Die Kinder der Kämpfer“ von Fred Turnheim ermöglichte einen tiefen Einblick in die persönlichen Erinnerungen der Nachkommen jener, die sich im Republikanischen Schutzbund gegen die Errichtung der Diktatur zur Wehr setzten. Viele dieser Kämpferinnen und Kämpfer erlebten Verfolgung, Inhaftierung in Anhaltelagern oder mussten das Land verlassen. Während die Kinder oft um die zentrale Rolle

ihrer Eltern oder Großeltern in diesen Kämpfen wussten, blieben ihnen oft die genauen Details verborgen – ein typisches Phänomen der innerfamiliären Geschichtsvermittlung. Durch die persönlichen Erzählungen und die Einbindung von Familienfotos wurde ein emotionaler Zugang zu den Ereignissen vor 90 Jahren geschaffen. Besonders hervorgehoben wurde, dass die Kämpfer des Schutzbundes zu den ersten gehörten, die aktiv Widerstand gegen den aufkommenden Faschismus leisteten – noch vor dem Spanischen Bürgerkrieg oder anderen internationalen Auseinandersetzungen.

In der anschließenden Diskussionsendung „90 Jahre Schutzbund – Bedeutung der Februarkämpfe und deren Erbe“ wurde die historische und gegenwärtige Relevanz dieser Ereignisse analysiert. Gemeinsam mit dem Filmemacher Fred Turnheim diskutierten

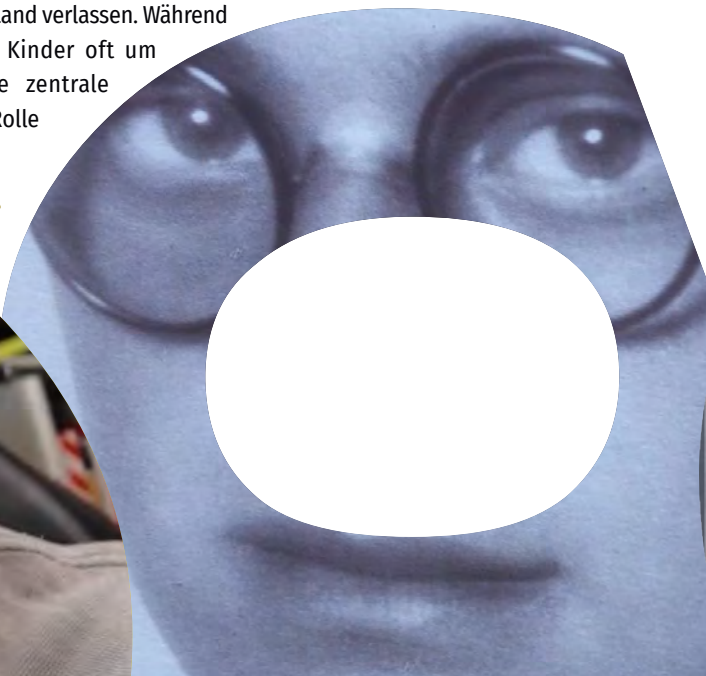
Wilhelmine Goldmann, Tochter eines Schutzbundführers aus dem niederösterreichischen Traisental, und die Schriftstellerin Ljuba Arnautovic, die sich in ihren Romanen mit der Geschichte der Februarkämpfer auseinandersetzt. Die Runde beleuchtete, wie der Widerstand von 1934 heute erinnert wird und welche Lehren daraus für den aktuellen politischen Diskurs gezogen werden können.

Die Februarkämpfe waren nicht nur eine Auseinandersetzung zwischen dem Republikanischen Schutzbund und der Heimwehr, die in wenigen Tagen fast 500 Todesopfer forderte. Sie stehen auch symbolisch für den Versuch, die Demokratie gegen eine autoritäre Entwicklung zu verteidigen.

Die Sendungen verdeutlichten, dass dieses Erbe bis heute nachwirkt – sei es in der politischen Erinnerungskultur, in Familiengeschichten oder in der aktuellen Auseinandersetzung mit Demokratie und Widerstand.



6



7



PERSPEKTIVENWECHSEL

Die Sendereihe „Perspektivenwechsel“ setzte 2024 starke Impulse für eine inklusivere Gesellschaft und beleuchtete zentrale Herausforderungen sowie Lösungsansätze in den Bereichen Arbeit, Bildung, Kultur, Politik und Barrierefreiheit. Im Mittelpunkt standen nicht nur persönliche Geschichten, sondern vor allem strukturelle Hürden und gesellschaftliche Veränderungen, die notwendig sind, um Chancengleichheit zu schaffen.

Ein zentrales Thema war die **Teilhabe am Arbeitsmarkt**. Die Sendung zeigte auf, wie Barrieren im Berufsleben abgebaut werden können und warum Unternehmen von inklusiven Strukturen profitieren. Die Integration von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in Führungspositionen, wurde ebenso diskutiert wie die Chancen neurodiverser Talente. Dabei wurde deutlich, dass ein Umdenken in der Wirtschaft erforderlich ist – von barrierefreien Arbeitsplätzen bis hin zu neuen Recruiting-Strategien, die Stärken statt Defizite in den Fokus rücken.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der **Bildung und Chancengerechtigkeit**. Die Sendereihe thematisierte, warum inklusive Schulen nicht nur barrierefreie Gebäude, sondern auch divers aufgestellte Lehrkräfte und individuelle Förderung benötigen. Gleichzeitig wurde betont, dass der Zugang zu Ausbildung und Lehre für Menschen mit Behinderungen oft mit hohen Hürden verbunden ist und es hier dringend strukturelle Verbesserungen braucht.

Die Kunst- und Kulturszene wurde als bedeutender Bereich hervorgehoben, in dem Inklusion nicht nur gelebt, sondern auch sichtbar gemacht werden kann. Ob barrierefreie Museumsangebote, inklusive Theaterstücke oder neue Konzepte für eine diverse Film- und Bühnenlandschaft – die Sendung machte deutlich, dass Kunst eine Schlüsselrolle in der gesellschaftlichen Wahrnehmung spielt. Gleichzeitig wurde der Stellenwert von Kunst als Ausdrucksmittel für Menschen mit Behinderungen betont.



Im Bereich der **politischen und gesellschaftlichen Teilhabe** wurde klar, dass strukturelle Veränderungen notwendig sind, um echte Gleichstellung zu ermöglichen. Von politischen Karrieren über selbstbestimmtes Leben bis hin zu Fragen der „Persönlichen Assistenz“ wurde aufgezeigt, dass gesellschaftliche Teilhabe oft durch bürokratische Hürden erschwert wird. Gleichzeitig wurde betont, wie wichtig das Engagement von Menschen mit Behinderungen in Entscheidungsprozessen ist.

Nicht zuletzt widmete sich die Sendereihe intensiv der **Barrierefreiheit in Architektur und öffentlichem Raum**. Es wurde beleuchtet, warum sich Planungsfehler oft erst im Alltag bemerkbar machen, welche Fortschritte bereits erzielt wurden und wo weiterhin große Lücken bestehen – von öffentlichen Gebäuden über den Verkehr bis hin zu digitalen Angeboten. Mit „Perspektivenwechsel“ wurde 2024 nicht nur Bewusstsein geschaffen, sondern auch konkrete Lösungsansätze diskutiert. Die Sendung trug maßgeblich dazu bei, die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Wandels aufzuzeigen und verdeutlichte, dass Inklusion keine Nische, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.





Im Jahr 2024 setzte die Sendereihe „Sendung ohne Barrieren“ auf OKTO TV einen starken Fokus auf die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und beleuchtete zahlreiche Themen, die den Alltag dieser Menschen betreffen.

Die erste Folge des Jahres, „Endlich meine eigenen vier Wände!“ (12. März 2024), stellt Eveline J. vor, die mit Unterstützung von BALANCE den Schritt in ein selbstständiges Leben in ihrer eigenen Wohnung geschafft hat. Auch in der darauffolgenden Folge „Endlich meine eigenen vier Wände!“ + ÖGS (7. Mai 2024) wird Eveline's Weg weiter begleitet, wobei ihre Fortschritte und die wichtige Unterstützung durch ihre Betreuer:innen hervorgehoben werden.

Im Juni 2024 thematisierte die Sendung mit „Keine halben Sachen mehr! - Mehr Sicherheit und Barrierefreiheit im Wiener Straßenverkehr“ (4. Juni 2024) die zahlreichen Barrieren, die im Wiener Straßenverkehr nach wie vor existieren. Straßenbahnen, die den Schutzweg blockieren, nicht funktionierende Lautsprecher und Verkehrsampeln, die nur für eine von vier Fahrbahnen funktionieren, sind nur einige der Hindernisse, mit denen Fußgänger und Menschen mit Behinderungen konfrontiert werden.

Im Juli wurde das Thema des vollbetreuten Wohnens vertieft. In „Vielfalt im vollbetreuten Wohnen“ (2. Juli 2024) wurde gezeigt, wie der Fonds Soziales Wien durch verschiedene Angebote Menschen mit Behinderungen hilft, ein möglichst selbstständiges Leben zu führen.

Ein gutes Beispiel für diese Betreuungsvielfalt ist die Wohngemeinschaft Kefedergrundgasse in Wien-Floridsdorf.

Ein weiteres Highlight im Sommer war die Feier des 10-jährigen Bestehens des Selbstvertretungs-Zentrums Wien (30. Juli 2024). Das SVZ Wien setzt sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein und die Jubiläumsfeier zeigte, wie wichtig Selbstvertretung und Empowerment für diese Menschen sind.

Die Sendung griff auch weiterhin bestehende Barrieren im Alltag auf. So wurde im August in der Folge „Keine halben Sachen mehr!“ + ÖGS (27. August 2024) erneut auf die Schwierigkeiten im Wiener Straßenverkehr eingegangen, die besonders Menschen mit Behinderungen benachteiligen.

Im Oktober zeigte die Sendung ein Filmporträt von Lea, einer jungen Frau, die trotz zahlreicher Herausforderungen in ihrem Leben mit Ehrgeiz und Mut ihren Weg ins Erwachsenenleben geht und ihre Träume verfolgt. „Leas Weg: Zwischen Träumen und Herausforderungen“ (22. Oktober 2024) bot einen authentischen Einblick in die Reise einer jungen Frau, die, unterstützt von ihrer Wohngemeinschaft, nach Selbstständigkeit strebt.

Ein weiteres bemerkenswertes Projekt, das in „Inklusives Wohnen Augarten“ (19. November 2024) vorgestellt wurde, ist das Inklusive Wohnen Augarten, ein gemeinsames Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung. Es verdeutlicht, wie inklusives Wohnen in der Praxis umgesetzt werden kann.

Abschließend wurde in der Folge „Fachkonferenz: Gesundheit ohne Barrieren. Inklusive, chancengleiche Versorgung für alle!“ (26. November 2024) über die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen gesprochen. Die Fachkonferenz forderte eine chancengleiche und barrierefreie Versorgung, die sicherstellt, dass auch Menschen mit Behinderungen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Zum Jahresabschluss erinnerte die Folge „10 Jahre Selbstvertretungs-Zentrum Wien“ + ÖGS (17. Dezember 2024) erneut an das Jubiläum des SVZ und feierte die wichtigen Fortschritte, die in den letzten zehn Jahren in der Selbstvertretung von Menschen mit Lernschwierigkeiten erzielt wurden.

Diese Sendereihe beleuchtet das Leben von Menschen mit Behinderungen, ihre Herausforderungen und Erfolge, und trägt dazu bei, das Bewusstsein für Inklusion und Barrierefreiheit in der Gesellschaft zu stärken.



**SENDUNG
OHNE
BARRIEREN**

INKLUSION



Die **NA (JA) GENAU** Sendereihe des Jahres 2024 bietet einen tiefgehenden und vielseitigen Einblick in die Welt der Inklusion, Kunst, Kultur und Gesellschaft. In verschiedenen Folgen werden sowohl prominente als auch weniger bekannte Themen rund um die Teilhabe von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten an verschiedenen Lebensbereichen aufgegriffen.

Im Januar 2024 begann die Sendereihe mit einer Folge über unterstützte Kommunikation. Natascha Toman führte durch die Sendung, in der das Konzept dieser Kommunikationshilfe und ihre Anwendung vorgestellt wurde, insbesondere für Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen. Die Sendung beleuchtete die Arbeit von *lifetool Wien*, einer Organisation, die sich auf die Förderung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen spezialisiert hat.

Kurz darauf, Ende Januar, stand der Literaturpreis *Ohrenschmaus* im Mittelpunkt. Dieser Preis zeichnet Werke von Menschen mit Lernbehinderung aus und hat sich als bedeutende Institution im Bereich der inklusiven Literatur etabliert. Franz Joseph Huainigg, der den Preis ins Leben rief, sowie verschiedene Schriftstellerinnen und Preisträgerinnen standen dabei im Fokus.

NA (JA) GENAU



Im Februar und März folgten weitere spannende Beiträge. Im März widmete sich die Sendung der ZERO Project Conference 2024, einer globalen Veranstaltung, die sich mit inklusiver Bildung und IT beschäftigte. Der Beitrag zeigte nicht nur die Vielfalt der Teilnehmer*innen, sondern auch die Fortschritte in der inklusiven Technologie und Bildung.

Ein besonderes Highlight war die Folge zur VOI Fesch Kunstpreisverleihung im April 2024, bei der Kunst aus Tirol und kreative Projekte von Künstler*innen im Bereich der Inklusion im Vordergrund standen. In der Folge darüber, das Literaturcafé am Badeschiff, konnte das Publikum einen Blick auf die Literaturarbeit von Menschen mit Lernschwierigkeiten werfen, mit Interviews und Einblicken in anstehende Projekte und Programme. Im Mai berichtete die Sendung über das Theaterstück *Leonce und Lena* des Theater Delphin, das nicht nur durch sein literarisches Erbe beeindruckt, sondern auch durch die inklusiven Angebote des Theaters, wie etwa den Schauspiellehrgang *Yes, we act*.

Im Herbst 2024 führte die Reihe fort mit Gesprächen mit prominente Künstler*innen und Kulturschaffenden. Julia Mitterlehner, Produzentin und Autorin, sprach über ihre Filme und Dokumentationen, während Miriam Mercedes Vargas Iribar und ihre Schwester, Mercedes Miriam Vargas Iribar, ihre Erfahrungen im Theater und Tanz teilten, speziell im Rahmen des Stücks *Das große Heft*.

Der November- und Dezemberbeitrag widmeten sich der inklusiven Kunstwelt und der Gehörlosen-Community. Die Ausstellung *Hands Up* wurde vorgestellt, die mit humorvollen und behutsamen Mitteln die Gebärdensprache und die Welt der Gehörlosen näherbrachte. Schließlich fand der Jahresabschluss mit einem Rückblick auf den Diversityball 2024 statt, einem Event, das Vielfalt und Inklusion in einer festlichen Atmosphäre feierte und das Publikum auf den Diversityball 2025 einstimmte.

Das Jahr 2024 in **NA (JA) GENAU** war also geprägt von einer Vielzahl an Themen, die nicht nur auf Inklusion im sozialen und kulturellen Bereich abzielten, sondern auch die Kunst, Literatur und Bildung als wichtige Werkzeuge für eine inklusive Gesellschaft in den Mittelpunkt stellten.





SCHLÄFRIGE AUFARBEITUNG

Die von Philipp Wohltmann produzierte OKTO-Dokumentation „Schläfrige Aufarbeitung“ wurde für den renommierten Fernsehpreis der Erwachsenenbildung nominiert. Die Auszeichnung ehrt herausragende TV-Produktionen, die sich in besonderer Weise mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinandersetzen und zur kritischen Reflexion anregen.

Schläfrige Aufarbeitung beleuchtet auf eindrückliche Weise die Herausforderungen und Versäumnisse in der Aufarbeitung des Jugoslawienkrieges. Die mangelnde Aufarbeitung der damit verbundenen Verbrechen werfen Schatten auf die europäische Zukunft Montenegros. Durch tiefgehende Recherchen, Interviews mit Expert*innen und Betroffenen sowie eine eindringliche visuelle Gestaltung gelingt es der Dokumentation, ein komplexes und zugleich hochaktuelles Thema für ein breites Publikum verständlich aufzubereiten.

Die Nominierung für den Fernsehpreis der Erwachsenenbildung unterstreicht die Bedeutung des Films und das Engagement für unabhängigen, gesellschaftlich relevanten Journalismus. Der Preis wird jährlich von der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) verliehen und hebt Produktionen hervor, die zur politischen und gesellschaftlichen Bildung beitragen.

INHALT DER SENDUNG:

Montenegro steht kurz davor, als nächstes Land der Europäischen Union beizutreten. Doch hinter den politischen Fortschritten des Westbalkan-Staates verbirgt sich eine tiefergehende Problematik: Die unbewältigte Vergangenheit des Jugoslawienkrieges und die mangelnde Aufarbeitung der damit verbundenen Verbrechen werfen Schatten auf die europäische Zukunft Montenegros.

Mehr als zwei Jahrzehnte nach dem Ende der Konflikte auf dem Balkan bleiben viele Kriegsverbrechen ungelöst und oft aus der öffentlichen Debatte ausgeschlossen. Diese politische und gesellschaftliche Passivität birgt das Risiko, alte Konfliktlinien neu zu entfachen und langfristig den Frieden in der Region zu gefährden. Eine echte europäische Integration kann jedoch nur durch umfassende Aufarbeitung und Versöhnung gelingen.

„Die EU-Erweiterung ist ein Schritt in Richtung Stabilität und Sicherheit – aber sie allein reicht nicht aus. Wenn die Länder des ehemaligen Jugoslawiens ihre Vergangenheit nicht aktiv aufarbeiten, bleibt die Gefahr bestehen, dass sich Geschichte wiederholt,“ betont Philipp Wohltmann, dessen aktuelle Dokumentation auf Okto die Lage in Montenegro analysiert.

In seiner Dokumentation zeigt Wohltmann auf, wie tief die gesellschaftlichen und politischen Strukturen noch von den Nachwirkungen des Krieges geprägt sind. Dabei stellt er zentrale Fragen: Warum scheuen viele Staaten des ehemaligen Jugoslawiens die Auseinandersetzung mit ihrer Schuld? Und wie kann die internationale Gemeinschaft, aber auch jeder Einzelne, dazu beitragen, dass Versöhnung und Erinnerungskultur gestärkt werden?

EIN AUFRUF ZUR VERANTWORTUNG:

Neben der Forderung an politische Akteure setzt Wohltmann auch auf das Engagement von Einzelpersonen. "Erinnerungsarbeit beginnt im Kleinen – in Familien, Schulen und lokalen Gemeinschaften. Jede Stimme, die sich für Aufklärung und Frieden einsetzt, kann eine große Wirkung erzielen," erklärt er.

Ein Vergleich mit der Nachkriegsgeschichte Österreichs zeigt, wie entscheidend die Aufarbeitung für den Aufbau einer stabilen Gesellschaft ist. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat Österreich zwar politische und wirtschaftliche Fortschritte gemacht, doch die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit wurde jahrzehntelang vernachlässigt. Erst durch spätere Generationen und gesellschaftlichen Druck begann eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte, die heute ein zentraler Bestandteil der österreichischen Erinnerungskultur ist. Dieses Beispiel unterstreicht, dass auch Montenegro und die Nachbarstaaten die Chance haben, durch Aufklärung und Versöhnung eine nachhaltige europäische Zukunft zu gestalten.

Die Dokumentation stellt nicht nur die Probleme in den Mittelpunkt, sondern zeigt auch Lösungsansätze auf: Von Bildungsinitiativen bis hin zu bürgerlichen Dialogen – es gibt Wege, um die Gesellschaft zu sensibilisieren und die Erinnerung an die Vergangenheit lebendig zu halten.

Philipp Wohltmann ist freier Journalist und arbeitet in Wien.



NOMINIERUNG 2025



African Diaspora & Culture



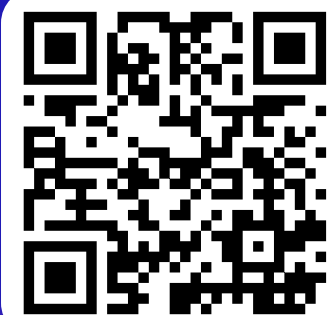
African Diaspora & Culture Radio Television – Die Brücke zwischen Afrika und Österreich ist mehr als nur eine Informationsquelle sie ist eine lebendige Verbindung zwischen der afrikanischen Gemeinschaft in Österreich und ihrer kulturellen Heimat. Ziel ist es, aktuelle und relevante Themen der Diaspora zu präsentieren und gleichzeitig ein Fenster zur vielfältigen und dynamischen afrikanischen Kultur zu öffnen.

Von mitreißenden Festivals über inspirierende KünstlerInnen bis hin zu den neuesten Sounds aus Afrika – hier erfahren die SeherInnen alles, was die afrikanische Kunst- und Musikszene bewegt. Neben Videoclips afrikanischer MusikerInnen steht besonders die in Österreich lebenden afrikanischen Community im Fokus.

Was gibt es Neues in der afrikanischen Diaspora? Welche Veranstaltungen und Netzwerke fördern den kulturellen und sozialen Austausch? ADC-RTV liefert die wichtigen News für die afrikanische Community und für alle, die mehr über die afrikanische Welt in Österreich erfahren möchten.

Regelmäßig begrüßt DJ Willy spannende Gäste im OKTO-Studio, die ihre Geschichten, Projekte und Visionen teilen. Kreative bekommen hier bei OKTO die Bühne, um ihre Werke live zu präsentieren – authentisch und hautnah.





**DIE ARBEIT VON
NGOS IN DER
UKRAINE, SYRIEN
UND ÖSTERREICH**



Which major NGO and EU programs support Ukraine and what impact do they have?

**INFORMATIONEN
FÜR UND
VON NGOS**

**MENSCHEN HELFEN –
WIR BERICHTEN DARÜBER**

ngo.tv

ngotv ist das innovative Fernsehformat, das die engagierte Arbeit verschiedener Nichtregierungsorganisationen in den Fokus stellt.

In kurzen, prägnanten Beiträgen erhalten die ZuschauerInnen authentische Einblicke in Projekte und Initiativen, die konkrete Hilfe zum Beispiel in Krisensituationen leisten – etwa in der Ukraine und während der Syrien-Krise.

Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf Corporate Social Responsibility gelegt, indem gezeigt wird, wie etablierte Unternehmen Verantwortung übernehmen und nachhaltige, soziale Engagements fördern.

Das Format macht die oftmals unsichtbare Alltagsarbeit von NGOs sichtbar und regt dazu an, sich selbst mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen – ein mutiger Blick hinter die Kulissen des zivilgesellschaftlichen Engagements.

Das TV-Format legt großen Wert darauf, die Inhalte so aufzubereiten, dass sie sowohl für die österreichischen Zuschauer als auch für geflüchtete Menschen aus der Ukraine und der Syrien-Krise verständlich sind. Daher werden die Sendungen gezielt übersetzt – etwa ins Englische, Deutsche oder Ukrainische.

Diese mehrsprachige Ausrichtung stellt sicher, dass die Sendungsinhalte und wichtige Informationen Menschen unterschiedlicher Herkunft erreichen, Barrieren abbauen und den interkulturellen Dialog fördern.

**FÜR EINE
BESSERE
WELT**

18

19



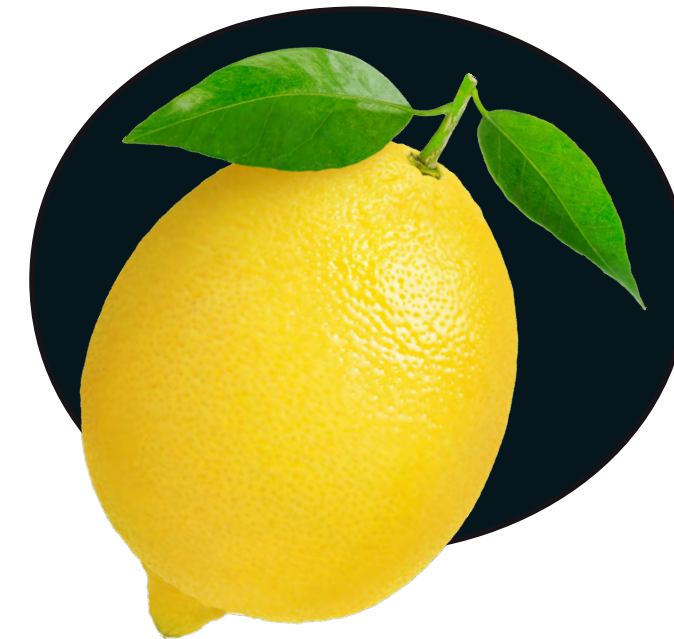
ZITRONENWASSER

Die Sendung rund ums Thema Behinderung sowie den gesellschaftlichen Umgang damit. Zitronenwasser bietet Menschen mit Behinderung eine Plattform, um ihre Anliegen einer breiten Öffentlichkeit mitzuteilen. Abseits gängiger Klischees und mit einer guten Portion Humor erzählen sie aus ihrem Leben. Darüber hinaus stehen Besuche diverser sozialer Einrichtungen und Veranstaltungen auf dem Programm.

ZITRONENWASSER - DIE INKLUSIVE KOCHSENDUNG

Die Kochshow strebt danach, neue Perspektiven zu eröffnen und zu zeigen, dass Inklusivität auch in der Küche eine wichtige Rolle spielt.

In der ersten Folge von „Zitronenwasser – Die inklusive Kochsendung“ besuchten wir die Kochgruppe der Lebenshilfe Wien. Manuela Lanzinger, Umweltberaterin, brachte ein Rezept für eine Karottentorte mit und teilte mit uns einige Gedanken zu Ernährung und Inklusion.





HELD SEIN – IN 10 EPISODEN AUFARBEITET

Ob „stille Helden“, „Ehrenamt“ oder „Inklusion“- wir wollen das doch sehr große Thema in viele kleine auffächern und diese einzeln beleuchten, um möglichst viele Seiten des Heldentums zu zeigen.

Die Sendereihe „Heroes - Mut im Moment“ wird von den Studierenden der fh Wien Journalismus konzipiert und umgesetzt.

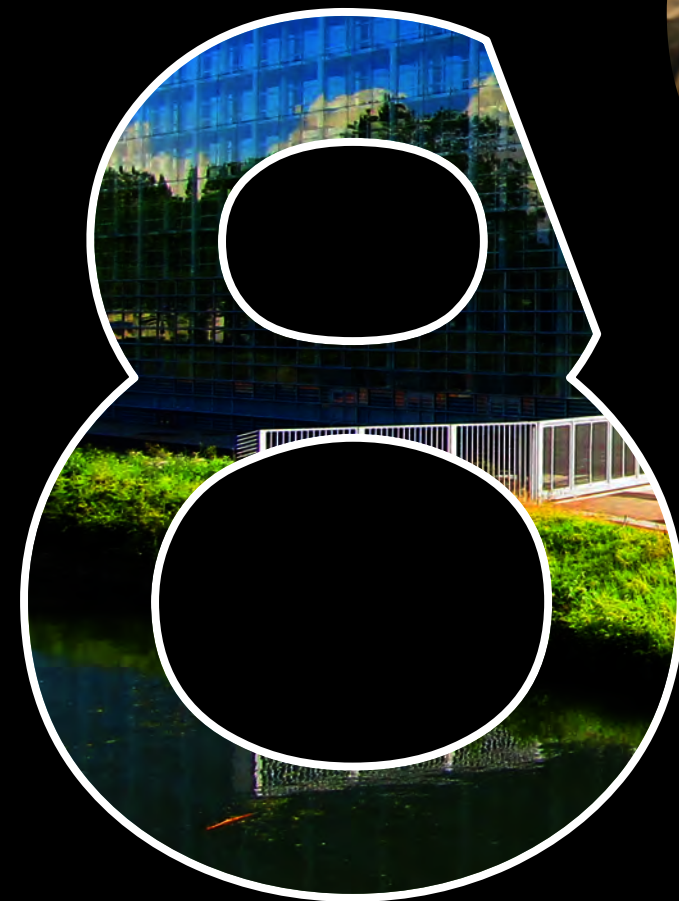
Wir treffen kontroverse Held:innen! Heute geht es um Politik, Aktivismus und einen mysteriösen Helden. Zum Abschluss sind die lustigsten Hoppalas von unseren Drehs und den Sendungsaufzeichnungen zusammengeschnitten.

HEROES



EU - WAHL

NATIONALRATSWAHL



Oliver Grimm
Die Presse



LISTENPLATZ 2 TEAM WAITZ

HINTER DEN KULISSEN

Thomas Waitz war hinter Lena Schilling auf dem Listenplatz 2 der Grünen für die EU-Wahl. In dieser Reportage bieten er und sein Team einen intimen Einblick in ihre Arbeit und den Wahlkampf. EU-Pub Quiz, Porträt, Abgeordneter im europäischen Parlament, ursprünglich Bio-Bauer, Forstwirt und Bio-Imker, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit.





AUS- & WEITERBILDUNG MEDIA ACADEMY

26



Im April 2024 fand unsere Media Academy statt – eine intensive, zehntägige Ausbildung, die ganz im Zeichen der Medienwelt stand. Unsere Absolvent*innen hatten die Möglichkeit, umfassende Kompetenzen in diesem spannenden medialen Bereich zu erwerben.

Statement von Vivien Heinrich:

Als ich die Werbung von der Media Academy auf Instagram gesehen habe, war ich sofort begeistert und habe mich unmittelbar beworben und ... wurde angenommen.

In der ersten Woche lag der Fokus auf TV-Produktionen und allem, was dazugehört: Kamera, Licht, Ton und Schnitt. Ein besonderes Highlight für uns war das Moderationstraining mit ORF-Moderatorin Fanny Stapf, das viele Teilnehmer:innen und auch mich begeisterte. Wir sind zur Erkenntnis gekommen, dass Moderieren so viel mehr ist, also einen Text auswendig lernen oder ablesen.

Im Fernsehstudio konnten wir in unterschiedliche Rollen schlüpfen – ob als Moderator:in, Tontechniker:in, Kamerafrau oder Kameramann, oder sogar als Regisseur:in. Der Tag im Studio, an dem das Gelernte in die Praxis umgesetzt wurde, wurde für viele von uns als Höhepunkt der Woche empfunden.

Die zweite Woche widmete sich dem Digitaljournalismus. Hier erwartete uns mit Jakob Winter ein bekanntes Gesicht der Branche, der uns in die Welt des investigativen Journalismus einführte und spannende Einblicke sowie hilfreiche Tricks mit uns teilte. Ein weiteres Highlight war der Workshop mit Bait, bei dem der Fokus auf dem Faktencheck auf TikTok und der Erstellung ansprechender „catchy“ Handyvideos lag.

Wir lernten, wie redaktionelle Arbeit bei Bait funktioniert, wie man relevante Themen findet und diese in spannende Videobeiträge umsetzt.

Zum Abschluss erhielten wir wertvolles Feedback zu unseren selbst erstellten Videos.

Die Media Academy war eine großartige Gelegenheit, die Theorie mit der Praxis zu verbinden, neue Fähigkeiten zu erlernen und sich kreativ auszuprobieren – vor und hinter der Kamera.

Für mich persönlich war die Media Academy sehr wegleitend. Ich hab herausgefunden, dass ich gerne fürs Radio arbeiten möchte und wurde fasziniert mit allem was mit Stimme und Sprechen zu tun hat. Heute bin ich auch Radiomoderatorin und darf durch meine eigene Sendung auf OKTO erste Fernsehmoderationserfahrung sammeln. In der Sendung die sich „Media Academy“ nennt, lade ich immer wieder spannende Gäst:innen aus der vielfältigen Medienwelt ein.

Die journalistische Arbeit auf Social Media hat mir sehr gut gefallen und gerade auf tiktok sehe ich in Zukunft diesbezüglich viel Bedarf. Nach meinem Studium kann ich mir gut vorstellen, in diesem Bereich zu arbeiten.

- Pia

Das technische Know-how im Umgang mit der Kamera und der gezielte Einsatz von verschiedenen Perspektiven haben mein visuelles Storytelling spürbar auf ein neues Level gebracht. Ich möchte diese Skills in meinem Berufsleben weiter ausbauen.

- Laura

Die Media Academy war für mich der erste Kontakt mit der Medienbranche. Vor allem heutzutage ist es mitunter sehr schwer dort Fuß zu fassen. Ein paar Monate später bin ich bereits Redakteur bei einem Medium und kann mich beruflich verwirklichen. Deswegen ist die Academy jeder/jedem zu empfehlen.

- Simon



NOMINIERUNGEN & PREISE



NOMINIERUNGEN 56. PREIS FÜR ERWACHSENENBILDUNG

25. Juni 2024 im RadioKulturhaus in Wien

Insgesamt 14 Fernsehbeiträge in vier Kategorien

Gewinner: **Common Ground** (siehe Seite 30-31)

Nominierungen: 3

KATEGORIE DOKUMENTATION:

„**Generation Change – Wer rettet die Welt?**“ von Vanessa Böttcher

[Regie und Drehbuch, Gestaltung/Verantwortung] und Senad Hergić [Gestaltung/Verantwortung]

aus der Reihe OKTOFokus, ausgestrahlt auf OKTO;

KATEGORIE DISKUSSIONSENSENDUNGEN UND TALKFORMATE:

„**STD Time: not at all a thing of the past**“ von Réka Kinga Papp [Gestaltung/Verantwortung]

und Senad Hergić [Gestaltung/Verantwortung] aus der Reihe Standard Time auf OKTO

IN DER KATEGORIE SENDUNGSFORMATE, SENDEREIHEN:

Die OKTO-Sendereihe Wendepunkte. mit den Beiträgen „**Die Jugend von heute**“, „**Reifeprüfung**“

und „**Mid-Life**“ von Elke Glassner und Senad Hergić;

common GROUND

gewinnt den Fernsehpreis der Erwachsenenbildung

Das österreichisch-israelische Jugendfilmprojekt aus der OKTO TV-Sendereihe Jukebox überzeugte in der Kategorie „Fernsehfilm“.



KEBO
Konferenz der
Erwachsenenbildung
Österreichs

Das Recht auf Selbstverteidigung im Gegensatz zum Pazifismus wird im Jugendfilmprojekt „Common Ground“ als moderne Romeo und Julia inszeniert. Dahinter stehen acht Jugendliche aus Israel und Österreich rund um Sonja Aufreiter und Nevo Caplan. Sie beleuchten im Kurzfilm die Shoah, die Armee in Israel und die Frage, wer Verantwortung übernimmt. Dafür erhielten Sie den 56. Fernsehpreis der Erwachsenenbildung in der Kategorie „Fernsehfilm, Serien, Fiction, Doku-Fiction, Edutainment“.

Entstanden ist der Kurzfilm ab August 2022 als bilaterales Projekt im Rahmen der Initiative „Einblick filterlos“, die den filmbegeisterten jungen Menschen zwischen 16 und 20 Jahren unter anderen Kamerafrau Leena Koppe und Regisseur Mordechai Vardi als Coaches zur Seite gestellt hat. Inhaltlich zeichneten die acht Jugendlichen vom Drehbuch bis zur Produktion selbst verantwortlich. Die Kamera wurde ausschließlich von jungen Frauen geführt. Gedreht wurde in Jerusalem, Wien und Melk.

Der halbstündige Film erzählt von der Freundschaft zwischen einem israelischen Jungen, dessen Vater während seines Armeedienstes getötet wurde, und einem österreichischen Mädchen, das ebenfalls von einem alleinerziehenden Elternteil aufgezogen wurde. Die beiden besuchen gemeinsam wichtige Orte in beiden Ländern und diskutieren über Themen wie Pazifismus und Krieg.

Ungemein relevante Inhalte

„Ich bin sehr dankbar für den Preis, aber auch für die Möglichkeiten, die OKTO TV uns jungen Filmschaffenden für einen Karrierestart bietet“, sagt „Common Ground“-Produzentin Sonja Aufreiter zum Erfolg.

Vergeben wird der Preis alljährlich von der Konferenz der Erwachsenenbildung (KEBÖ) an erwachsenenbildnerisch besonders wertvolle TV-Produktionen. Gerade jetzt ist das ein besonders wichtiges Thema über das gar nicht genug reflektiert werden kann.

Wir freuen uns ganz besonders, dass zum wiederholten Mal eine Sendung von OKTO beim Fernsehpreis der Erwachsenenbildung ausgezeichnet wurde. Diese Auszeichnung bestätigt, dass wir im nicht-kommerziellen Rundfunk mit viel Herzblut qualitativ hochwertige, und für die Allgemeinheit ungemein relevante Inhalte für unsere Seherinnen und Seher bereitstellen.



Lebenshilfe Österreich und die Österreichischen Lotterien haben acht innovative Organisationen und Initiativen ausgezeichnet, die sich für eine inklusivere Gesellschaft und den Abbau von Barrieren für Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Die Preisverleihung fand am 26. November 2024 im Kursalon Hübner in Wien statt und wurde von ORF-Moderatorin Miriam Labus moderiert. Aus über 130 Einreichungen wurden die Preisträger:innen von einer prominenten Jury ausgewählt.

PREISTRÄGER MEDIEN & KOMMUNIKATION

Die OKTO-Fernsehreihe „Perspektivenwechsel“ zeigt Menschen mit Behinderungen als Interviewpartner:innen und Mitglieder des Produktionsteams. Die barrierefreie Sendung setzt ein starkes Zeichen für Inklusion im Medienbereich.

PERSPEKTIVENWECHSEL



PERSPEKTIVENWECHSEL

Auszeichnungen Herbert Pichler-Inklusions-Medienpreis 2023/24

Am ORF-Mediencampus wurde bereits zum dritten Mal der Herbert Pichler-Inklusions-Medienpreis für exzellente Berichterstattung im Bereich der Inklusion für die Kategorien Printmedien, Fernsehen, Radio sowie digitale Medien/Podcasts verliehen.

Am 8. März 2024 erhielt das OKTO-Team – bestehend aus: Ivana Veznikova, Thomas Lindermayer und Antina Zlatkova – den Preis in der Kategorie Fernsehen für ihren Beitrag „Elternschaft & Behinderung“.

Diese Auszeichnung würdigt exzellente journalistische Arbeiten, die sich mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen.

Der Preis wurde vom Verein LICHT INS DUNKEL, nach einer Idee von ORF-Redakteurin Čedomira Schlapper ins Leben gerufen. Er soll die großen Leistungen von Herbert Pichler, dem im April 2021 bei einem tragischen Unglück verstorbenen früheren Präsidenten des Österreichischen Behindertenrates, würdigen und die Aufmerksamkeit für das Thema Inklusion erhöhen.



ELTERNSCHAFT & BEHINDERUNG



**SEIT
DEZEMBER
2024
IST OKTO
AUF JOYN**

EMPFANGEN

joyn

Das OKTO-Programm auf dem Handy, dem Tablett, zu jeder Tages- und Nachtzeit, ortsunabhängig zu streamen, wird in Zukunft noch leichter. Das Live-Programm von OKTO ist nun auch über Österreichs kostenlosen SuperStreamer JOYN zu finden.

Schon bisher konnte der OKTO-Livestream weltweit gesehen und die OKTOthek jederzeit und ortsunabhängig aufgerufen werden. „Mit dem Onboarding von OKTO auf JOYN ist uns gleich zu Beginn unseres 20. Sendebetriebsjahres ein wichtiger Schritt in die Zukunft neuer Verbreitungswege für Bewegtbildcontent geglückt. Wir sind sehr glücklich über diese Kooperation mit den Kolleg*innen von ProSiebenSat.1 PULS4.“, erklärt OKTO-Geschäftsführer Christian Jungwirth.

Die Zuschauer können auch über Österreichs kostenlosen SuperStreamer JOYN das ausgezeichnete Programm des OKTOversums abrufen.

OKTO IN ZAHLEN

19 GESPROCHENE
SPRACHEN IN DEN
PRODUKTIONEN

73 SENDEREIHEN
HABEN 2024 FÜR
OKTO PRODUZIERT

300 – 500
EHRENAMTLICHE
PRODUZENT:INNEN

6983248

769770539101189341213438

53126461011497034691341426930389321549280

84541267

Ø 18 ERST-
AUSSTRAHLUNGEN
PRO WOCHE

Ø 55 STUNDEN
NEUES MATERIAL
PRO MONAT



IM LINEAREN TV

1.356.000
TECHNISCHE REICHWEITE
1.356.000 Personen in Österreich konnten im Berichtsjahr OKTO im linearen TV empfangen

65.500
WEITERSTER SEHER:INNEN-KREIS
65.000 Personen sahen im Schnitt mindestens einmal pro Monat OKTO

63,7%
REICHWEITE KABEL WIEN
69% der Personen mit Kabelempfang in Wien konnten im Berichtsjahr OKTO empfangen

UND ONLINE

388
SENDEREIHEN SIND ONLINE
388 Sendereihen können in der OKTOthek gestreamt werden

11.384
EPISODEN SIND ONLINE
11.706 Episoden sind ohne Zeitbegrenzung in der OKTOthek abrufbar

238.505
AUFRUFE OKTO.TV
238.505 Aufrufe hat die OKTO Website 2024 verzeichnet. Das entspricht im Schnitt 19.875 Aufrufen pro Monat

OKTO WIRD GEGESSEN





IMPRESSUM

Herausgeber: OKTO Community TV-GmbH

Geschäftsführung: Christian Jungwirth

Redaktion: Katharina Obermayer, Vivien Heinrich

Art Director: Herwig Röthy

Grafik-Assistenz: Bora Bruckner

Jede Art der Vervielfältigung, insbesondere die elektronische Aufbereitung von Texten, Fotos oder der Gesamtheit dieser Publikation, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch die Community TV-GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Wien, 2025



OKTO Community TV-GmbH

Goldschlagstraße 172/4, 1140 Wien

+43 1 786 2442, www.okto.tv

OKTO wird gefördert aus Mitteln der RTR- GmbH (Fonds zur Förderung des nichtkommerziellen Rundfunks und Fonds zur Förderung digitaler Transformation).

Bis zur Jahresmitte 2022 wurde OKTO auch aus Mitteln der Stadt Wien (MA5 Finanzwesen) gefördert.

8